

Aktivitätsbericht

Projekt: Über die Hände, die Hoffnung säen

Berichtszeitraum: Januar 2024 bis Dezember 2025

Verantwortlich: Anjerliana Souza, Patrícia Freitas und Aline Maia

1. Einleitung

Der vorliegende Bericht soll alle Aktivitäten des Projekts „Über die Hände, die Hoffnung säen“ vorstellen, das von der Diözesancaritas von Limoeiro do Norte im Zeitraum vom 8. Januar 2024 bis zum 16. Dezember 2025 durchgeführt wurde.

Das Projekt umfasste 10 Gemeinden und 2 Bezirke: Potiretama, Jaguaribara, Tabuleiro do Norte, Morada Nova, Ibicuitinga, Limoeiro do Norte, Russas, Quixeré, Aracati, Icapuí, Bezirk Flores (Russas) und Bezirk Lagoinha (Quixeré).

Die Hauptzielgruppe waren Familien aus der bäuerlichen Landwirtschaft, Sammler von recycelbaren Materialien, Seelsorger und Gemeindevorsteher mit folgenden Zielen:

Allgemeines Ziel:

Beitrag zur Wiederherstellung und Stärkung der landwirtschaftlichen Produktion in der Region Vale do Jaguaribe durch die Einführung integrierter sozialer Produktionstechnologien und die Entwicklung von Ausbildungsmaßnahmen und politischer Einflussnahme.

Strategische Ziele:

1. Entwicklung oder Einführung integrierter sozialer Produktionstechnologien.
2. Stärkung der Vermarktung.
3. Förderung von Ausbildungsmaßnahmen und sozialer Mobilisierung.

Das Projekt entwickelte eine Reihe vielfältiger Maßnahmen zur Stärkung der Agrarökologie, der Gemeinschaftsorganisation und der sozialen Auswirkungen. Zu den wichtigsten Ergebnissen zählen die Einführung sozialer Technologien wie Bienenstöcke, Gewächshäuser, Wurmkompostieranlagen, Bananenplantagen und Aquaponik-Systeme sowie die Unterstützung der Imkerei und die Anschaffung von Maschinen für die Fruchtfleischindustrie, was auch zum Bau des Unternehmensgebäudes beitrug.

Diese Initiativen ermöglichten die Produktion von Lebensmitteln, die auf die Ernährungssouveränität und -sicherheit der Familien ausgerichtet sind, sowie die Schaffung von Einkommen durch den Verkauf auf Bauernmärkten. Das Projekt unterstützte auch Mobilisierungs- und

Sozialkoordinierungsmaßnahmen wie Märsche von Müllsammlern und Müllsammlerinnen, die Romaria da Chapada und den Grito dos Excluídos e Excluídas (Schrei der Ausgeschlossenen) sowie den Austausch zwischen den von Cáritas begleiteten Gruppen und anderen Erfahrungen von Volksbewegungen.

Im Bildungsbereich wurden die Aktivitäten der Schulen für Glauben und Staatsbürgerschaft São Romero verstärkt, was zur politischen, sozialen und staatsbürgerlichen Bildung der Teilnehmer beitrug und das Engagement für soziale Gerechtigkeit, Solidarität und die Sorge um unser gemeinsames Zuhause bekräftigte.

Ein weiterer Aspekt, den wir hervorheben möchten, ist, dass wir aufgrund der Einsparungen, die wir durch den gemeinsamen Einkauf von Baumaterialien für soziale Technologien erzielt haben, den Bau einiger sozialer Technologien und die Einführung des „Bananenbaums“ ausweiten konnten, einer Technologie, die ursprünglich nicht im Projekt enthalten war, die wir aber aufgrund ihrer geringen Kosten und ihrer Bedeutung für die Gesundheit der Familien im Dialog mit den Familien eingeführt haben. Darüber hinaus wurden soziale Technologien wie Wurmkompostieranlagen aufgrund der Schwierigkeit, Rinder- und Ziegenmist zu beschaffen, nicht vollständig gebaut.

Abschließend sind im Folgenden die Maßnahmen aufgeführt, die im Laufe der zweijährigen Projektdurchführung entwickelt wurden.

2. Durchgeführte Aktivitäten

2.1 Aktivitäten des Ziels

01: Entwicklung oder Umsetzung integrierter sozialer Produktionstechnologien.

Aktivitäten	Ergebnisse
Einrichtung einer Demonstrationsanlage für Aquaponik und Erweiterung einer weiteren Anlage (Fischzucht mit Gemüseanbau) in den Gemeinden Santo Antônio dos Alves und Santo Estevão, Chapada do Apodi, Tabuleiro do Norte.	Aufbau einer Partnerschaft mit dem Instituto Federal do Ceará (IFCE), Campus Morada Nova, zur operativen Überwachung des Systems; 02 Familien wurden in der Handhabung des Systems zur Lebensmittelproduktion (Fisch und Gemüse) geschult; Beitrag des Systems zur Ernährungssicherheit der 02 beteiligten Familien; 02 Demonstrationsanlagen zur Schulung anderer Landwirte und Landwirtinnen.
Erweiterung der Bienenstöcke für die Zucht von Stechbienen in den Siedlungen Horizonte Contendas und Pedra Branca, Gemeinde Ibicuitinga.	11 erweiterte Bienenstöcke durch den Kauf von Kästen für Apis mellifera-Bienen (afrikanisierte Bienen) und Bienenwachs; 11 Imker und Imkerinnen erhielten Overalls, wichtige persönliche Schutzausrüstung (PSA) zum Schutz beim Umgang mit den Kästen; Produktion von 16.932 Kilogramm Honig durch 7 Imker in Ibicuitinga im Jahr 2025.
Einrichtung von 14 Meliponarien (Zucht von stachellosen Bienen) in den Siedlungen Horizonte	14 Familienbetriebe (3 in Pedra Branca und 11 in Horizonte Contendas) haben eine neue landwirtschaftliche Tätigkeit aufgenommen, nämlich die Zucht der einheimischen Biene

Contendas und Pedra Branca, Gemeinde Ibicuitinga.	Jandaíra, wodurch sie ihr Familieneinkommen aufbessern und zur Biodiversität beitragen. Bis 2025 sollen 9 Imker 15,1 Liter Honig produzieren.
Errichtung von 11 Gewächshäusern (Gemüseanbau) – in den Siedlungen Horizonte Contendas, Pedra Branca, Salão und Currais, Gemeinde Ibicuitinga.	11 Familien profitierten direkt davon, indem sie Gemüse für die Ernährung ihrer Familien anbauten und den Überschuss auf Märkten und anderen Verkaufsstellen verkauften; Vielfalt an Gemüsesorten mit 23 verschiedenen Arten; Senkung der Kosten für die Familien, da sie kein Gemüse mehr kaufen müssen.
Errichtung von drei Hühnerställen in den Siedlungen Horizonte Contendas und Pedra Branca, Gemeinde Ibicuitinga.	03 Familien erhielten Hühnerställe, was zu einer besseren Organisation der Hinterhöfe und einer angemessenen Tierhaltung führte und zur Gesundheitsvorsorge und Nachhaltigkeit des Projekts beitrug, mit einer höheren Produktivität von Freilandeiern für den Familienverbrauch und den Verkauf auf Märkten.
Einführung von 12 sozialen Technologien „Círculo de Bananeiras” (Bananenbaumkreis) in den Siedlungen Horizonte Contendas und Pedra Branca in der Gemeinde Ibicuitinga.	12 Familien profitierten von einer kostengünstigen sozialen Technologie zur Abwasserentsorgung im Hinterhof mit folgenden Ergebnissen: Verringerung von Mückenbrutstätten und übletem Geruch, natürliche Abwasserbehandlung, Verbesserung der Gesundheitsbedingungen und der sanitären Grundversorgung, Wiederverwendung von Grauwasser (Wasser aus Bad, Waschbecken und Lebensmittelwäsche), Verringerung der Verschmutzung von Boden und Wasserläufen, Verbesserung der Wasserinfiltration in den Boden, Erhöhung des Gehalts an organischen Stoffen und der Bodenfruchtbarkeit sowie Produktion von Lebensmitteln wie Bananen und anderen Kulturen.
Einführung von vier sozialen Technologien für „Wurmkompostierung“ in den Gemeinden Horizonte Contendas und Currais im Bezirk Ibicuitinga.	04 Familien profitierten von Wurmkompostieranlagen, einer sozialen Technologie, deren Ziel die Herstellung von Wurmhumus aus Rinder- oder Ziegenmist ist, einem wichtigen Dünger für den Anbau von Gemüse und Obst.
Erwerb von Ausrüstung für die Fruchtfleischindustrie in der Gemeinde Baixa do Juazeiro, Chapada do Apodi, im Bezirk Tabuleiro do Norte.	07 Familien, die an dem Gemeinschaftsprojekt beteiligt sind und Fruchtpürees herstellen, wobei der Schwerpunkt auf der Verwendung von saisonalen Früchten aus ihren Gemeinden liegt; Produktion von 500,31 kg Mango-Guaven-Püree im Zeitraum von November bis Dezember 2025, von denen 180 kg bereits verkauft sind; Aufbau einer Partnerschaft mit der Empresa de Assistência Técnica e Extensão Rural do Ceará (Ematerce) zur technischen Begleitung, Erstellung der

	visuellen Identität (Logo und Etiketten) und zum Zertifizierungsprozess der Agroindustrie beim Ministerium für Landwirtschaft und Viehzucht (MAPA); Partnerschaft mit dem Instituto de Cooperação Econômica Internacional (ICEI) beim Bau des Gebäudes für die Agrarindustrie.
04 Workshops mit Landwirten und Landwirtinnen der Comunidade que Sustenta a Agricultura (CSA, Gemeinschaft zur Unterstützung der Landwirtschaft) in Chapada do Apodi, Tabuleiro do Norte, über die Verarbeitung von Obst und den Einsatz von Maschinen der Agrarindustrie zur Herstellung von Fruchtfleisch.	10 Familien wurden in der Verarbeitung und Nutzung von Maschinen für die Fruchtfleischindustrie (Entpulpmaschine und Abfüllmaschine) geschult; Teilweise Ausarbeitung des Managementplans für das Unternehmen unter Verwendung des Tools „Canva de Negócio“ (Geschäftsplanvorlage), dessen Fortsetzung für Januar 2026 vorgesehen ist.
01 Workshop zum Thema „Haltung von stachellosen Bienen“ für Landwirte und Landwirtinnen aus Ibicuitinga.	13 Landwirte/Landwirtinnen wurden in den Praktiken der Haltung von stachellosen Bienen geschult.
Workshop über agroökologische Praktiken.	37 Teilnehmer erwarben Kenntnisse über Produktionsmodelle und die Grundlagen der Anlage eines selbstbewässernden Gemüsegartens; aktive Beteiligung einer Klasse der örtlichen Sekundarschule.
Austausch von Landwirten und Landwirtinnen aus Ibicuitinga über Erfahrungen mit produktiven Hinterhöfen in Chapada do Apodi, Tabuleiro do Norte.	Einführung nachhaltigerer Praktiken, die weniger Abhängigkeit von externen Betriebsmitteln mit sich bringen; stärkere Vernetzung zwischen Landwirten und Landwirtinnen und Stärkung des Unterstützungsnetzwerks zwischen den Gebieten.
Austausch zwischen Landwirten, Landwirtinnen und Handwerkerinnen vom Markt in Limoeiro do Norte mit der Siedlung Dom Fragoso in der Gemeinde Jaguaruana.	Kenntnisse über Praktiken mit der gemeinsamen Umsetzung von Agroforstinseln im Anbau von Cashewbäumen, der Herstellung von Kompost (Dünger) und der Einrichtung eines Gewächshauses; Stärkung der bäuerlichen Identität und des kollektiven Kampfes.

2.2 Aktivitäten des Ziels 02: Stärkung der Vermarktung

Aktivitäten	Ergebnisse
Durchführung der IV. und V. Messe für Agrarökologie, Agrarreform und Familienlandwirtschaft im Jaguaribe-Tal in der Gemeinde Limoeiro do Norte.	Erhöhung der Beteiligung der Marktverkäufer von 2024 bis 2025: von 50 (40 Frauen und 10 Männer) auf 62 Marktverkäufer (50 Frauen und 12 Männer), Landwirte, Landwirtinnen und Handwerkerinnen, die am Markt teilnehmen; Ausweitung der Messe auf zwei Schichten (Beginn am Freitagabend und Ende am Samstagmorgen), was zu einem höheren Umsatz beiträgt, der von 10.226,75 R\$ im Jahr 2024 auf 15.853,50 R\$ im Jahr 2025 steigt; Stärkung der Beziehungen zwischen Land und Stadt; Aufwertung der agroökologischen und pestizidfreien Produktion; Erhöhung des Einkommens von Familienbauern und solidarischen Unternehmen; Ausbau der Direktvertriebskanäle ohne Zwischenhändler.
Durchführung von 24 städtischen Messen für familiäre Landwirtschaft, Handwerk und solidarische Volkswirtschaft in Limoeiro do Norte.	43 Marktverkäufer (35 Frauen und 8 Männer), Landwirte, Landwirtinnen und Handwerkerinnen, die aktiv am Markt und am Bildungsprozess wie thematischen Workshops, Austauschprogrammen, Grito dos Excluídos e Excluídas (Schrei der Ausgeschlossenen) teilnahmen; Gründung der Marktkoordination mit 6 Personen, darunter 5 Frauen und 1 Mann; In zwei Jahren wurden auf den 24 Messen insgesamt 95.288,59 R\$ umgesetzt, davon 52.669,19 R\$ im Jahr 2024 und 42.619,40 R\$ im Jahr 2025; Die Messe als Ort, um auf die Auswirkungen der Agrarindustrie und das Gesetz zur Ausbringung von Pestiziden per Drohne aufmerksam zu machen, mit der Durchführung einer Volksabstimmung unter dem Motto „Widerruf jetzt: Nie wieder Giftregen!“.
Verwirklichung der familiären Landwirtschaft und der solidarischen Volkswirtschaft von Ibicuitinga.	Die Messe ist das Ergebnis der technischen Begleitung und der Einführung sozialer Technologien und umfasst die Teilnahme von 16 Marktverkäufern, darunter 14 Frauen und 2 Männer aus 7 Siedlungen und ländlichen Gemeinden: den Siedlungen Pedra Branca und Horizonte Contendas, Salão, Currais, Alegre, Açude dos Pinheiros und Descanso. Von Mai bis November erzielte der Markt einen Umsatz von 18.370,00 R\$, was einem Durchschnitt von 2.624,42 R\$ entspricht. Der Markt als Ort, um auf die Auswirkungen der Agrarindustrie und das Gesetz zur Ausbringung von Pestiziden per Drohne aufmerksam zu machen, mit der Durchführung einer Volksabstimmung unter dem Motto „Chuva de veneno nunca mais!“ (Nie wieder Giftregen!).
Durchführung einer regionalen Messe für familiäre Landwirtschaft und solidarische Volkswirtschaft in Ibicuitinga.	Teilnahme von 50 Marktverkäufern aus vier Gemeinden: Ibicuitinga, Potiretama, Limoeiro do Norte und Tabuleiro do Norte, mit einem Umsatz von über 7.000,00 R\$; Die Messe als Ort, um auf die Auswirkungen der Agrarindustrie und das Gesetz zur Ausbringung von Pestiziden per Drohne aufmerksam zu machen, mit der Durchführung einer Volksabstimmung unter dem Motto „Chuva de veneno nunca mais!“ (Nie wieder Giftregen!).

Durchführung von 15 Direktverkäufen pro Monat mit Lieferung von Körben mit Produkten aus familiärer Landwirtschaft durch Landwirte und Landwirtinnen der Initiative „Comunidade que Sustenta a Agricultura” (CSA, Gemeinschaft, die die Landwirtschaft unterstützt) in Chapada do Apodi, Tabuleiro do Norte.	Verkauf von 15 Lebensmittelkörben aus bäuerlicher Familienlandwirtschaft im Zeitraum von Januar 2024 bis Juni 2025, wodurch ein Gesamteinkommen für die Gemeinschaft in Höhe von 14.040,00 R\$ erzielt wurde; Stärkung der Verbindung zwischen 13 bäuerlichen Familienbetrieben und 30 bewussten Verbrauchern, wodurch die lokale Wirtschaft gestärkt wird; 30 Verbraucher, die lokale und saisonale Lebensmittel konsumieren, die ohne Pestizide und auf nachhaltige Weise produziert werden und zur Gesundheit der Familien und zum Schutz der Umwelt beitragen.
Austausch zwischen Landwirten und Landwirtinnen aus Ibicuitinga und Marktverkäufern aus Limoeiro do Norte zum Thema solidarische Volkswirtschaft.	80 % der Teilnehmer zeigten nach einem Austausch mit den Marktverkäufern den Zusammenhang zwischen der solidarischen Volkswirtschaft und der Erfahrung des Familienbauernmarkts von Limoeiro auf. 80 % gaben an, zuversichtlich zu sein, einen Demonstrationsmarkt als Experiment in der Gemeinde Ibicuitinga organisieren zu können.
Austausch zwischen Landwirten und Landwirtinnen aus Tabuleiro do Norte, Potiretama, Limoeiro do Norte und Russas, durchgeführt in der Siedlung der Landlosenbewegung (MST), Bernardo Marim, in Russas.	56 Landwirte, Landwirtinnen, Imker, Imkerinnen und Techniker von Cáritas, der Vereinigung Associação Escola Família Agrícola und dem Landwirtschaftsministerium von Potiretama erwerben neue praktische Kenntnisse zur vollständigen Verwertung von Cashewnüssen und Kastanien (Süßigkeiten, Cashew-Saft, Käse, Paçoça, Quark u. a.); Austausch von Erfahrungen zwischen Landwirten und Landwirtinnen aus verschiedenen Gebieten und Stärkung des Unterstützungsnetzwerks zwischen den Gebieten.
Durchführung eines Workshops zu bewährten Praktiken (Hygiene und Lagerung/Verpackung von Lebensmitteln) und Verarbeitung von Gemüse.	11 Landwirtinnen und Landwirte aus der Gemeinde Ibicuitinga eignen sich Kenntnisse über Hygienemaßnahmen bei der Zubereitung von verarbeiteten Lebensmitteln an; sie lernen über die richtige Lagerung und Verpackung, wodurch das Kontaminationsrisiko verringert und die Produktion für den Familienverbrauch und den Verkauf auf Märkten diversifiziert wird.

2.3 Aktivitäten des Ziels 03:

Förderung von Bildungsmaßnahmen und sozialer Mobilisierung

Aktivitäten	Ergebnisse
Jährliche Planungssitzung zur Erstellung des Aktionsplans für 2024 und 2025.	Mehr als 80 Teilnehmer (Seelsorger, Landwirte, Müllsammler) engagieren sich für die Festlegung der Hauptziele für die Jahre 2024 und 2025.
Erstellung von Unterrichtsmaterialien (Lehrtexte und Begleitmaterialien) für das zweite Jahr der Schule für Glauben und Staatsbürgerkunde São Romero.	Erstellung von vier Ausbildungshilfen, jeweils: Material 01 – für das erste Ausbildungsjahr mit folgenden Themen: Politische Dimension des Glaubens; Das Engagement für die Armen im Glauben Israels: Gesetz, Prophezeiung und Weisheit; Die Prophezeiung im Volk Israel; Jesus von Nazareth: der Messias der Armen; Solidarität in den ersten christlichen Gemeinschaften; Soziale Gerechtigkeit bei den Kirchenvätern; Das Engagement für die Armen in der Geschichte der Kirche; Die Soziallehre der Kirche; Die befreiende Tradition der lateinamerikanischen Kirche; Propheten und Märtyrer unserer Zeit; Das prophetische Wirken von Papst Franziskus; Die sozialen Herausforderungen unserer Zeit. Material 02 – Schriften über die soziale Dimension des Glaubens (ergänzende Texte) Beihilfe 03: Lieder für den Weg Beihilfe 04: für das zweite Ausbildungsjahr mit folgenden Themen: Die Propheten der Bibel: DIE PROPHETINNEN ISRAELS; AMOS: Ich möchte sehen, dass das Recht wie Wasser sprudelt und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Strom fließt (Am 5,24); HOSEA: Wie könnte ich dich verlassen, mein Volk? (Hos 11,8); Jesaja: Ich kann Ungerechtigkeit und Feierlichkeit nicht ertragen (Jes 1,13); Micha: Hört gut zu, ihr, die ihr das Fleisch meines Volkes verschlingt! (Mi 3,1-3); Zephania: Fürchtet euch nicht! Jahwe, der Gott der Befreiung, ist unter euch (Zep 3,16); HABAKUK: Wehe denen, die eine Stadt mit Blut bauen (Hab 2,12); JEREMIA: Wehe denen, die ihr Haus ohne Gerechtigkeit bauen (Jer 22,13); HESEKIEL: Ich werde meinen Geist in euch geben, und ihr werdet wieder lebendig werden (Ez 37,6); ZWEITER ISAIA: „Tröstet, tröstet mein Volk!“ (Is 40,1); DRITTER ISAIA: Der Geist des Herrn hat mich gesalbt, um den Armen eine frohe Botschaft zu bringen (Is 61,1); DANIEL: „Die Heiligen des Höchsten werden das Reich empfangen“ (Dn 7,18).

Erstellung und Organisation einer Videothek, um die Entwicklung und die Erfahrungen der Schulen für Glauben und Staatsbürgerschaft São Romero zu veranschaulichen.	Erstellung eines Drive- und YouTube-Kontos zur Bereitstellung der Inhalte: https://youtu.be/G1TA7uhGvyE?si=1GAv1ey-BAKOZLbf MATERIALIEN DER SCHULE FÜR GLAUBEN UND BÜRGERRECHTE SÃO ROMERO
02 Jährliche Fortbildungstreffen der Schulen für Glauben und Staatsbürgerschaft São Romero.	Beteiligung von 250 Personen (Seelsorger, Diözesankoordinatoren für Sozialpastoral, Priester, Ordensleute) aus 15 Pfarreien an zwei jährlichen Treffen zur Fortbildung, Stärkung des Dialogs zwischen Gemeindevorstehern, Seelsorgern und Ordensleuten über die soziale Verantwortung des Glaubens auf der Grundlage des Studiums der Propheten in der Bibel und der integralen Ökologie und Sorge für das gemeinsame Haus.
Pilgerfahrt der Chapada (2 Ausgaben 2024 und 2025).	Die Beteiligung von mehr als 600 Teilnehmern (Gemeindevorsteher, soziale Bewegungen, Seelsorger, Universitäten, ländliche Gewerkschaften, Pfarreien usw.) an der jährlichen Wallfahrt, einer Volksbewegung, die Glauben und Engagement für Menschen- und Umweltrechte vereint. Die Wallfahrt findet jedes Jahr am 21. April statt, dem Tag, an dem des Martyriums des Gemeindevorstehers Zé Maria do Tomé gedacht wird. Im Rahmen der Veranstaltung wird eine Solidaritätsaktion durchgeführt, bei der Lebensmittel gesammelt werden, um sie an die bedürftigsten Familien der Gemeinde Tomé zu spenden.
02 Workshops zur Ausarbeitung und Validierung des politischen Aktionsplans in Chapada do Apodi, Tabuleiro do Norte.	04 Gemeinschaftsverbände erstellen einen gemeinsamen Plan für politische Maßnahmen für die Chapada do Apodi mit folgenden Themen: Wasser, Land, Auswirkungen der Agrarindustrie u. a.
Feier der Gewässer und vier Jahre Erfahrung der Gemeinschaft, die die Landwirtschaft in Chapada do Apodi, Tabuleiro do Norte, unterstützt.	Gemeinden feiern die Fertigstellung der Wasserleitung, die Ergebnis des Kampfes der Gemeinden für das Recht auf Wasser und des vierjährigen Widerstands der Landwirtinnen und Landwirte der CSA ist, die nicht nur ihre Produkte herstellen und vermarkten, sondern auch für soziale Gerechtigkeit, das Recht auf Wasser, Land und ein Gebiet ohne Pestizide kämpfen.

02 Verhandlungstische mit dem Sekretariat für Wasserressourcen des Bundesstaates Ceará/Stadtverwaltung von Tabuleiro do Norte.	14 geophysikalische Studien zur Standortbestimmung von Brunnen abgeschlossen, darunter 6 Gemeinden; Installation von 2 Brunnen (Chapada Tabuleiro do Norte); Projekt zur Wasserleitung für Chapada Tabuleiro do Norte in Arbeit.
02 regionale Treffen des Netzwerks der Ausbilderinnen und Ausbilder der Schulen für Glauben und Staatsbürgerschaft.	36 Führungskräfte aus 18 Schulen, die sich halbjährlich treffen und abstimmen, um den Ausbildungsprozess an der Basis zu qualifizieren, indem sie die wirksame pastorale Arbeit der Schulen für Glauben und Staatsbürgerschaft in ihren Gebieten/Pfarreien bewerten, aufbauen und planen; Einrichtung einer diözesanen Koordinierungsstelle für Glaubens- und Bürgerschulen, bestehend aus fünf Vertretern der Basis und zwei Vertretern der Diözesancaritas.
03 Treffen der Schulen für Glauben und Staatsbürgerkunde in geografischen Blöcken, um die Reden von Papst Franziskus zu studieren.	Teilnahme von etwa 60 Mitgliedern pro Block (3 Schulen) und der Diözesankoordination, die sich an verschiedenen Orten versammelten, um die Botschaft der Rede von Papst Franziskus an die sozialen Bewegungen in Bezug auf soziale Gerechtigkeit, Solidarität und Sorge um die Schöpfung zu vertiefen.
Öffentliche Anhörung: Imkerei und Agrarökologie bedroht – Giftregen in Chapada do Apodi	Imkergruppen und Hilfsorganisationen haben den Tod von Bienen durch Vergiftung durch Pestizide und die negativen Auswirkungen auf die lokale Honigproduktion und andere landwirtschaftliche Aktivitäten der Gemeinden angeprangert.
02 Regionale Märsche der Sammler von recycelbaren Materialien aus dem Jaguaribe-Tal	Engagement von 400 Müllsammlern aus fünf kommunalen Vereinigungen, die sich aktiv an der Mobilisierung, Organisation und Durchführung des Regionalen Marsches der Müllsammler beteiligten und angesichts des Dialogs mit der Stadt eine führende Rolle beim Einsatz des Mikrofons übernahmen. Ziel des Marsches ist es, die Gruppe sichtbar zu machen, die unmenschlichen Bedingungen und die Ausbeutung ihrer Arbeit anzuprangern, Respekt zu fordern und Arbeits- und Sozialrechte einzufordern. Neben der Sichtbarkeit stärkt der Marsch auch die Organisation und den Kampf der Müllsammlerinnen und Müllsammler in der Region: Klassenidentität, Selbstwertgefühl, Rechtssubjekte, politisches Bewusstsein und Organisation, soziale Stärke.

- Begleitung und Beratung der Treffen des Netzwerks der Müllsammler des Jaguaribetals, die alle zwei Monate stattfinden und jeweils drei Stunden dauern.	12 Fortbildungstreffen, basierend auf der Volksbildung (theoretisch-praktische Methode), mit 36 Unterrichtsstunden, mit Themen, die sich auf die Anforderungen der Sammlerverbände konzentrieren, darunter: administrative Verwaltung der Erfahrungen mit der getrennten Sammlung, Rechte der Berufsgruppe, Organisation des Vertriebs, Rücknahmelogistik, in fünf Gemeinden, die auf Wanderbasis durchgeführt wurden, mit der Teilnahme von 17 Sammlern, 02 Freiwilligen und Beratern.
Zwei Austauschprogramme mit den Sammlern von wiederverwertbaren Materialien durchführen.	60 Müllsammler nahmen am ersten regionalen Austausch dieser Art teil, zusammen mit Müllsammlern aus sechs Regionen des Bundesstaates (Crato, Iguatu, Sobral, Crateús, Fortaleza und Limoeiro do Norte), die sich über die erfolgreichen Erfahrungen der Gemeinde Russas informierten, wo fast 50 Müllsammler in die getrennte Sammlung von trockenen und organischen Wertstoffen eingebunden sind in Zusammenarbeit mit den Behörden. 30 Müllsammler nahmen am zweiten Austausch in der Gemeinde Aracati teil, an dem die fünf begleiteten Vereinigungen beteiligt waren, um die Realität der Abfallwirtschaft in der Küstenregion kennenzulernen.
04 Territoriale Erntefeste in den Gemeinden Potiretama, Tabuleiro do Norte, Ibicuitinga und Limoeiro do Norte.	Die lokale Bevölkerung nahm aktiv an dem Fest teil, wodurch die Beziehungen zwischen den Familien gestärkt und die Solidarität und Zusammenarbeit auf dem Land gefestigt wurden.
Schrei der Ausgeschlossenen (2024 und 2025).	Die Veranstaltung brachte mehr als 1600 Menschen zusammen und diente als Plattform für die Vereinigung verschiedener Gruppen, Bewegungen und Sektoren der Gesellschaft. Sie stärkte die Solidarität und die Notwendigkeit des kollektiven Kampfes gegen soziale Ungerechtigkeiten, insbesondere im Hinblick auf Land- und Wohnrechtsbesetzungen und den Kampf gegen Pestizide.
Unterstützung und Beteiligung an den Mobilisierungen der ländlichen und städtischen Besetzungen in Jaguaruana und Limoeiro do Norte.	Stärkung des lokalen Widerstands der Familien der Besetzung Gregório Bezerra II in der Gemeinde Jaguaruana und der Besetzung für Wohnraum in Limoeiro do Norte; Ausbau des Solidaritätsnetzwerks in der Region mit verschiedenen Akteuren und stärkeres Engagement der lokalen Gemeinschaft.

Treffen der Kämpfer aus dem Jaguaribe-Tal, das während der Woche „Zé Maria do Tomé“ stattfand.	Auf Grundlage der Diskussionen wurde ein Treffen zur Schulung der Kämpferinnen und Kämpfer des Jaguaribe-Tals vereinbart, um die Koordinierung und Weiterverfolgung der gemeinsamen Themen fortzusetzen.
Austausch zwischen dem Netzwerk der Sammlerinnen und Sammler von wiederverwertbaren Materialien aus dem Jaguaribe-Tal, den Landwirtinnen und Landwirten der Gemeinschaft, die die Landwirtschaft unterstützt (CSA), und der Quilombola-Gemeinschaft Córrego de Ubaranas in Aracati.	Teilnahme von Müllsammlern aus Russas, Quixeré, Limoeiro do Norte, Itaiçaba und Aracati sowie Landwirten aus Tabuleiro do Norte; Austausch nachhaltiger Praktiken zwischen Land, Stadt und traditionellen Gemeinschaften; besseres Verständnis der Umwelt- und Klimarisiken in den Gebieten und Stärkung der solidarischen Beziehungen zwischen Müllsammlern, Landwirten und der Quilombola-Gemeinschaft.

3. Herausforderungen und Chancen

Herausforderungen:

- Trotz bedeutender Fortschritte sahen wir uns während der Projektdurchführung mit neuen Herausforderungen in der Agrarwirtschaft und dem Klimawandel konfrontiert, die das Leben in der Region und die Produktionserwartungen veränderten.
- Ebenfalls während der Projektdurchführung, im Dezember 2024, verabschiedete der Gouverneur des Bundesstaates Ceará ein Gesetz, das den Einsatz von Drohnen zum Besprühen von landwirtschaftlichen Kulturen erlaubt und damit das Landesgesetz Zé Maria do Tomé lockert, das das Besprühen mit Flugzeugen in Ceará verbietet. Infolgedessen leiden die Gemeinden unter der Kontamination durch Pestizide. Der Regen von Gift über Schulen und Wohnhäusern wird immer häufiger.
- Neue Forderungen nach Unterstützung und Hilfe durch die Familien der Besetzer für das Recht auf Land und Wohnraum.
- Fortsetzung des Projekts „Comunidade que Sustenta a Agricultura“ (CSA, Gemeinschaft, die die Landwirtschaft unterstützt) in der ursprünglich geplanten Form mit Lieferung von Körben nach Hause, da nur geringe Mengen für den Verkauf verfügbar sind und die Lieferkosten in die städtischen Zentren Tabuleiro do Norte und Limoeiro do Norte hoch sind.
- Die ständige Herausforderung bei der Arbeit mit den Sammlern von recycelbaren Materialien besteht darin, dass diejenigen Sammler, die noch immer unter ungesunden Bedingungen auf den Mülldeponien der Gemeinden arbeiten, nicht vollständig einbezogen werden können, da die laufenden Erfahrungen mit der getrennten Sammlung nicht ausreichen, um alle aufzunehmen. Dies stellt eine Herausforderung für das Netzwerk der Sammler als Vertretung dieser Berufsgruppe dar.

- Die Herausforderung für die Schulen des Glaubens und der Staatsbürgerschaft besteht darin, dass der Einfluss der religiösen Medien wächst, die nur einen Aspekt des Glaubens präsentieren, nämlich den persönlichen/intimen, und dabei den ebenfalls wichtigen Aspekt der sozialen Dimension des Glaubens außer Acht lassen, der sich für den Aufbau einer gerechteren und brüderlicheren Gesellschaft, für die Sorge um den Planeten und die auf ihm lebenden Wesen einsetzt, was zu einem Zustand des Unglaubens und der Demobilisierung von Gruppen für das Gebet, das Studium der Bibel und das Leben des Glaubens führt, der sich für den Aufbau des Reiches Gottes einsetzt.

Chancen:

- Die verschiedenen produktiven Initiativen der bäuerlichen Familienlandwirtschaft koordinieren, um gemeinsame Leitlinien zu entwickeln.
- Einkommensschaffende Aktivitäten fördern und ausweiten, wie z. B. die Bienenzucht, die auch zum Umweltschutz beiträgt.
- Die politische Einflussnahme auf öffentliche Entscheidungsträger koordinieren und die Politik zur Unterstützung der Familienlandwirtschaft, der Agrarökologie und der Abfallwirtschaft stärken.
- Die Erweiterung der Schulen in der Diözese koordinieren.
- Die Gemeinschaft zur Unterstützung der Landwirtschaft (CSA) soll weiterhin koordiniert werden, an Messen teilnehmen und Fruchtpürees für den Verkauf im lokalen Handel (Gemeinde Tabuleiro do Norte) und in benachbarten Gemeinden sowie auf Messen und im Rahmen institutioneller Programme herstellen.
- Stärkung und Sichtbarmachung agroökologischer Praktiken und des Zusammenlebens mit dem Semiárid als tragfähige Alternativen zum Agrarindustrie-Modell.

4. Schlussfolgerung

Die vollständige Umsetzung des Projekts brachte sowohl für die beteiligten Familien, Gruppen und Gemeinden als auch hinsichtlich der Möglichkeit der Einkommenssteigerung und der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit der Region bedeutende Ergebnisse. Wir konnten konkrete Fortschritte und Indikatoren feststellen: Verstärkte Beteiligung von Führungskräften an den Ausbildungsprozessen, sei es in technischen, produktiven, politischen oder pastoralen Bereichen; Verstärkte Diversifizierung der Produktion durch die Einführung sozialer Technologien (Gewächshäuser, Wurmkompostierung, Bienenhaltung, Geflügelhaltung, Aquaponik, Bananenplantagen und Unterstützung beim Aufbau der Agrarwirtschaft); Landwirte und Landwirtinnen sowie Sammler und Sammlerinnen von recycelbaren Materialien erwarben nicht nur theoretisches Wissen, sondern auch ein größeres Bewusstsein für ihre Rechte und die Bedeutung der kollektiven Organisation; die produktiven Hinterhöfe wurden zu Orten der Lebensmittelproduktion, aber auch des Wissensaustauschs und der Bewahrung von Traditionen; Der Austausch, die Treffen und der Marsch der Sammler haben dieser Berufsgruppe mehr Sichtbarkeit und Anerkennung verschafft und ihre Bedeutung für die Umwelt hervorgehoben; Im Hinblick auf die Mobilisierung ist eine Zunahme der Beteiligung und Vereinheitlichung von Themen und Gruppen zu verzeichnen, sei es bei der Wallfahrt von Chapada, dem Aufschrei der Ausgegrenzten oder beim Marsch der Sammler.